

Hiddenhausen plant eine große Freiflächen-Solar-Anlage

Die Pläne werden am Montag vorgestellt. Das 32.000 Quadratmeter-Areal, das die Gemeinde ausgesucht hat, muss aber noch planungsrechtlich verändert werden.

Björn Kenter, Jobst Lüdeking

■ **Hiddenhausen.** Das Programm „Spar mit Solar“ ist bei den Bürgern in der Gemeinde Hiddenhausen sehr beliebt. Seit Einführung im Jahr 2021 ist die Nachfrage unverändert hoch, mehrfach hat die Gemeinde das Budget aufgestockt.

Mit dem Förderprogramm bezuschusst die Gemeinde neue Solaranlagen an Wohngebäuden, wie zum Beispiel solarthermische Anlagen, festinstallierte Photovoltaik-Anlagen, Batteriespeicher oder Stromerzeugungsmodule.

Seit dem 31. Mai des vergangenen Jahres sind die Mittel jedoch komplett aufgebraucht, aktuell können laut der Gemeinde keine Förderanträge mehr bewilligt wer-

den. Jetzt will die Gemeinde selbst eine Freiflächen-Photovoltaik-Anlage errichten. Vorgesehen ist dafür ein Gelände westlich des Bauhofes zwischen Ziegelstraße, Mittelpunktstraße, Alter Grenzweg und dem Wirtschaftsweg „Auf'm großen Felde“.

Laut Jan Westerhold, Leiter des Amtes für Gemeindeentwicklung, ist das gesamte Areal rund 3,2 Hektar groß, die Kollektorenfläche soll voraussichtlich 1,4 Hektar umfassen. Wie Kämmerer Alexander Graf erklärt, „handelt es sich bei dem Grundstück um eine alte Tongrube, die später verfüllt wurde“. Landwirtschaftlich gesehen haben solche verfüllten und rekultivierten Flächen nur einen vergleichsweise geringen Wert. Tatsächlich ist verfüllter Boden, wie aktuell wäh-

rend der andauernden Niederschläge, nur schwer zu bewirtschaften und zu befahren. Nach den Vorgaben soll ein Teil der Fläche mit Oberbäumen in einer Art Riegel aufgeforstet werden – so dass die Photovoltaik-Elemente nicht bis an die Straße grenzen.

Als Betreiber dieses geplanten Solarparks soll die Nahwärmeversorgung Hiddenhausen auftreten, entsprechende Bauleitpläne sollen laut Beschlussvorlage der Verwaltung erstellt werden. Die Nahwärmeversorgung Hiddenhausen ist eine GmbH und befindet sich zu 100 Prozent im Besitz der Gemeinde. Sie gehört zu den Kommunalbetrieben Hiddenhausen. Geschäftsführer ist Alexander Graf.

Bislang macht Freiflächen-Photovoltaik nur einen geringen

Anteil von sechs Prozent der in Nordrhein-Westfalen installierten Photovoltaik-Leistung von mehr als sieben Gigawatt aus, so das Wirtschaftsministerium. Dieser Anteil soll gesteigert werden. Über die Kosten des Projektes in Hiddenhausen wurde noch nichts bekannt.

Änderung des Flächennutzungsplans

In Sachen Erneuerbarer Energien hat die Gemeinde bereits vor Jahren investiert. Ein Nahwärmenetz gibt es im Ortsteil Lippinghausen bereits seit den 90er Jahren. Es arbeitet mit zwei gasbetriebenen Blockheizkraftwerken. Von der Heizzentrale aus werden unter anderem Rathaus, Haus des

Bürgers, Gemeindebücherei, Johannes-Falk-Haus, Stephanus-Zentrum und die angrenzende Wohnsiedlung nördlich der Rathausstraße mit Wärme versorgt. Notwendig ist für das Projekt eine Änderung des Flächennutzungsplans. Aus einer „Fläche für die Landwirtschaft“ soll eine Sonderbaufläche für Erneuerbare Energien werden. In einem Parallelverfahren soll zudem ein Bebauungsplan aufgestellt werden. Der Gemeindeentwicklungsausschuss befasst sich in seiner nächsten Sitzung am Montag, 22. Januar, unter anderem mit diesem Thema.

Ebenfalls auf der Tagesordnung des Ausschusses steht am Montag die geplante Umwandlung von Büroräumen in eine Zahnarztpraxis an der Oetinghauser Straße.



Eine Freiflächen-Photovoltaik-Anlage: Die Solar-Paneele werden auf einem Metallgestell angebracht. Ähnlich wird es auch in Hiddenhausen aussehen.

Foto: Daniel Bo...